



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut e-Jahresbericht 2014 des DAI – Cluster 3

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2014**

Seite / Page **178–180**

<https://publications.dainst.org/journals/ejb/1858/4367> •

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2014 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

CLUSTER 3

Politische Räume: Orte der Herrschaft



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2014
urn:nbn:de:0048-DAI-eDAI-J.2014-16-5



Sprecherin und Sprecher des Forschungsclusters: A. W. Busch, U. Thaler.

Beteiligte Projekte: Administrative Räume im Römischen Reich (R. Haensch), Albano Laziale/Castra Albana, Italien (A. W. Busch), Ar-Raqqa, Syrien (U. Siegel), Castel Gandolfo/Domitians-Villa, Italien (H. von Hesberg), Cordoba und Paläste in Ägypten, Spanien/Ägypten (F. Arnold), Gamzigrad/Felix Romuliana, Serbien (G. Sommer von Bülow), Hellenistische Paläste (J. Fabricius), Herrschaftsarchitektur im 18./19. Jh. (E. Richter), Resafa, Syrien (D. Sack, C. Konrad), Rom/Domus Aurea, Italien (H.-J. Beste), Rom/Palatin, Italien (U. Wulf-Rheidt), Petra, Jordanien (St. Schmid), Pergamon, Türkei (T. Zimmer), Syrische Wüstenschlösser, Syrien (F. Bloch), Tell El Dab'a, Ägypten (I. Forstner-Müller), Tiryns, Griechenland (J. Maran, U. Thaler).

Inhalte und Ziele des Clusters 2014

Das in seiner aktuellen Form seit 2013 bestehende Forschungscluster 3 untersucht Orte und Räume, derer sich überlokale Herrschaftsträger (Personen, Kollektive, Institutionen) zur Ausübung und Aufrechterhaltung ihrer politischen Macht bedienen. Hierbei wird die Arbeit des Clusters durch die gezielte Verschränkung eines eng u. a. mit bestehenden Feldforschungen verbundenen thematischen Fokus mit aus der raumtheoretischen Diskussion abgeleiteten Perspektiven geprägt. Dadurch regt der Austausch im wissenschaftlichen Netzwerk seine Mitglieder an, Aspekte der untersuchten Orte der Herrschaftsausübung zu betrachten, die über die regelmäßig verfolgte Forschungsagenda hinausgreifen.

Die theoretische Orientierung hierzu bietet der in den vergangenen Jahren in der altertumswissenschaftlichen Forschung bereits intensiv rezipierte *spatial turn*. Allerdings wird im Forschungscluster über die stets betonte, aber zu oft als alleiniges Kernelement des *spatial turn* behandelte

Thematisierung des Raums als eigenständiger kultureller Größe hinaus auch ein Verständnis des Raumes als in rekursiver Wirkung sozial konstituiertem und Gesellschaft konstituierendem Konstrukt in den Fokus gerückt. In einer bewussten Rückorientierung auf die von Henri Lefebvre formulierte Trias von materieller Produktion, Produktion von Wissen und Produktion von Bedeutung in ihrer sozialräumlichen Konkretisierung bilden die Kategorien der räumlichen Praxis, der Repräsentation des Raums und Räumen der Repräsentation die Leitbegriffe des auf drei Arbeitstreffen (2013–2015) angelegten Clusterprogramms.

Arbeitstreffen

Das Wechselspiel der Produktion von Wissen und der Produktion von Bedeutung als Aspekte sozialer Raumkonstitution stand im Mittelpunkt des am **10. und 11. Oktober** in Mainz und Trier veranstalteten zweiten Arbeitstreffens zum Thema „Herrscher und Beherrschte. Zeitgenössische Wahrnehmung von Herrschaftsorten“. Die enge Verbindung dieser Wahrnehmung mit dem Verhältnis zwischen Herrschenden und den am Herrschaftsort anwesenden oder ansässigen Beherrschten ergibt sich zwingend schon daraus, dass, in den Begrifflichkeiten Lefebvres, zwar die Materialisierung der Räume der Repräsentation primär der Kontrolle der Herrschenden unterliegt, die „Produktion von Bedeutung“ als deren abstrahierendes Pendant aber maßgeblich in der Rezeption erfolgt. Somit wird auch Dekonstruktion, im allgemeineren Sinne eines kritischen Trennens der einzelnen Elemente einer Kommunikation und deren Prüfung auf implizierte Konventionen und Ausagemotivationen, zu einem wichtigen Aspekt. Denn im grundlegenden kommunikationstheoretischen Sinne können Orte der Herrschaft nur dann zum Medium werden, wenn der vom Sender verwendete Code auch dem Empfänger, also dem Beherrschten, verständlich ist. So hat der Empfänger auch die Möglichkeit, Botschaften zu mißinterpretieren oder zu dekonstruieren. Radikal abweichende, weil auf divergierenden Codes basierende zeitgenössische Lesungen ebenfalls nicht ausgeschlossen werden können.

Daher wurden mit Blick auf das Verhältnis von Herrschern und Beherrschten bereits in der durch einen thematischen Reader vorbereiteten einleitenden

Diskussion Anpassung und Widerstand als diametral entgegengesetzte Formen der Selbstpositionierung der Beherrschten beleuchtet. Da hiervon Aspekte der Anpassung und insbesondere der Orientierung an Eliten und deren *habitus* in der alttumswissenschaftlichen Literatur bislang weit mehr Beachtung gefunden haben, war das von den Teilnehmern unterschiedlich beurteilte Potential sozialwissenschaftlicher Perspektiven zur Erhellung des v. a. archäologisch schwieriger fassbaren, von der stillen oder gar heimlichen Verweigerung zur offenen Revolte reichenden Widerstands Hauptgegenstand der Debatte. In Ergänzung zu Lefebvres Diskussion des Raumbegriffs wurde so, insbesondere mit Bezug auf Michel Foucaults Arbeit, über den Widerstand als ihren Gegenpol auch die Macht als zweiter Zentralbegriff des Clusterthemas erneut problematisiert.

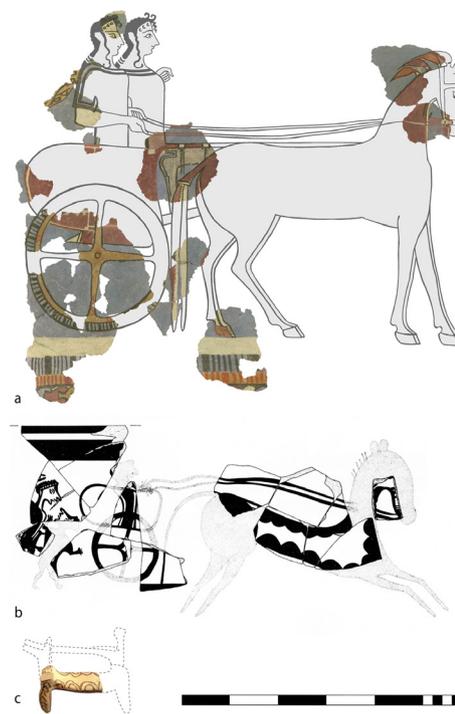
Insbesondere in der Positionierung der Beherrschten zum römischen Prinzipat konnten viele Formen der auf ethnographischer Basis unter dem Schlagwort der ‚Waffen der Schwachen‘ von James C. Scott diskutierten Formen alltäglichen Widerstands identifiziert werden, so wie Spott und Kritik, zu denen neben den Saturnalien auch Triumphzüge Anlass boten und die einen Gegenpol panegyrischer Performanz bilden. Der Bezug zur Wahrnehmung von Herrschaftsorten ist besonders in Plinius‘ Ausführungen zur domitianischen Zugangskontrolle zum Palast auf dem Palatin klar fassbar, während als besondere methodische Herausforderung die klarere Differenzierung zwischen unterschiedlichen sozialen Gruppen identifiziert wurde. Hier ist nicht nur an die Nobilität und die bedeutsame, aber viel schwerer fassbare *plebs urbana* zu denken, sondern auch an Unterschiede zwischen den Bewohnern der Hauptstadt und denen von Orten der Herrschaft in den Provinzen, für die ein Überblick einschlägiger Quellen aus der textlichen Überlieferung vorgestellt wurde. Ebenfalls aufgrund textlicher Quellen lassen sich für die umayyadische Zeit interessante Details der Wahrnehmung von Herrschaft hinsichtlich der herrscherlichen Bautätigkeit herausarbeiten, wo v. a. Aufwendungen für Herrschaftsorte im konventionellen Sinn, also Residenzbauten u. ä., aber auch für Moscheen, mit gemeinwohlorientierter Bautätigkeit, insbesondere mit infrastrukturellen Investitionen und Maßnahmen zur militärischen Sicherung, kontrastiert wurden; bemerkenswert ist



1 Qasyr Amra, Jordanien. Ummayyadisches ‚Wüstenschloss‘ (Foto: A. Busch).

dabei besonders die in impliziter Kritik an Amtsvorgängern ansetzende Selbstverpflichtung einzelner Herrscher zum gemeinwohlorientierten Bauen, auf deren Grundlage archäologisch wiederum die Funktion(en) der sog. Wüstenschlösser zwischen Luxus, Bewässerung und Besetzung strategischer Positionen kritisch beleuchtet werden konnten (Abb. 1).

In rein archäologischer Perspektive boten die durch Wandmalereien und teils auch andere Medien in mykenischen Palastanlagen geschaffenen Bildräume den Ausgangspunkt für Überlegungen zur Verbreitung und Rezeption zentraler Bildthemen in anderen Medien, von elitär konnotierten Materialgruppen wie Edelmetall- und Hartsteinsiegeln bis hin zu keramischen Gefäßen und figürlichen Terrakotten. Als markantes Beispiel ist hierbei das Aufgreifen des vom Löwentor in Mykene und dem Thronsaal in Pylos bekannten sog. heraldischen Tierschemas in nicht sphragistisch genutzten, matrizen-



2 Tiryns, Griechenland. Beispiele des Streitwagenmotivs, a) im an die Palastarchitektur gebundenen Wandbild, b) auf einem elitär konnotierten Streitwagenkrater und c) als Streitwagenterrakotte (Quelle: U. Thaler – M. Vettors, *All the King's Horses*, in: A. Vlachopoulos [Hrsg.], *Chrostitres* [im Druck], Abb. 1. 6c [= W. Güntner, *Figürlich bemalte mykenische Keramik aus Tiryns, Tiryns 12* [Mainz 2000], Taf. 4, 1b]. d).

geformten Glaspastensiegeln, die sogar über die Herrschaftsorte und Kernbereiche der mykenischen Kultur hinaus Verbreitung fanden und so ein auch im geographischen Sinne bemerkenswert breites Interesse dokumentieren, sich innerhalb des palatial dominierten Prestigediskurses zu positionieren. Auch das der bildlichen *koiné* bzw. der herrschaftlichen Repräsentation der ostmediterranen Staatenwelt entlehnte, aber nur im mykenischen Kulturbereich auch in nicht mit der palatialen Elite verbundene Materialien übertragene Streitwagenmotiv (Abb. 2) ist in diesem Kontext aufschlussreich.

Ausführlicher werden die Ergebnisse des Arbeitstreffens gemeinsam mit denen der Treffen 2013 und 2015 in einem Sammelband vorgelegt werden, der diese unter dem thematischen Bogen der Lefebvreschen Leitbegriffe der räumlichen Praxis, der Repräsentation des Raums und der Räume der Repräsentation erneut zusammenführt.